



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
das **Germanistische Seminar des Eötvös-Collegiums** lädt hiermit
alle InteressentInnen zu seiner diesjährigen öffentlichen

EC **GL** -Studententagung herzlich ein.

Zeit 29. April 2013, 17.00-20.30 Uhr

Ort ELTE Eötvös-József-Collegium – 1118 Budapest, Ménesi út 11-13

Raum Paepcke-Borzsák-Bibliothek (EG 18)

Programm

17.00–17.05 **Begrüßung** – DR. LÁSZLÓ HORVÁTH Direktor des Eötvös-Collegiums

17.10–17.35 **RÉKA MISKEI** **Sakrale Denkmäler der Volksfrömmigkeit in Badeseck**

Der Vortrag versucht einen Einblick in die in Badeseck/Bátaszék (Komitat Tolnau) noch auffindbaren Spuren der Volksfrömmigkeit zu gewähren. Unter Spuren sind die sakralen Denkmäler zu verstehen, mit denen zahlreiche Traditionen verbunden sind und die einst eine wichtige Rolle im Leben der Gemeinschaft spielten. Von diesen Bräuchen sind manche zwar schon verblasst, sie zeugen jedoch nach wie vor von der religiösen Gesinnung der Ungarndeutschen.

17.35–18.00 **ZSANETT MELCHER** **Interaktionsmuster im Volkskundeunterricht**

Die Präsentation behandelt das Thema der ungarndeutschen Volkstrachten innerhalb des Volkskundeunterrichts. Die Untersuchung ist einerseits eine fachbezogene Arbeit, die das volkskundliche Thema der Trachten bearbeitet, sie soll andererseits aber auch veranschaulichen, wie man das erwähnte Thema den Deutschlernern didaktisch näher bringen kann. Im Mittelpunkt der Empirie stehen die Interaktionsmuster zwischen Lehrer und Schülern in der Unterrichtspraxis.

18.00–18.25 **GABRIELLA SÓS** **Religiöses Erbe der katholischen Deutschen von Nadasch**

Im Vortrag wird das religiöse Erbe der katholischen Ungarndeutschen in Nadasch/Mecseknádasd (Komitat Branau) vor allem in sprachlicher Hinsicht nach folgender Thematik unter die Lupe genommen: 1) Religiosität der untersuchten Dorfgemeinschaft; 2) Religiöse Laienführer in der bäuerlichen Gesellschaft; 3) Apokryphe Gebete und ihre Thematik, Funktion, Ausübung etc.

18.25–18.45 **Diskussion** – Pause



18.45–19.10 GABRIELLA GÖNDÖCS Formen der Ironie in den deutschen Feuilletons von Márai

Das Lebenswerk von Sándor Márai erfreut sich nicht nur in Ungarn, sondern auch im Ausland großer Beliebtheit, die insbesondere seinen Romanen „Die Glut“ und „Bekenntnisse eines Bürgers“ zu verdanken ist. Seine Publizistik gilt jedoch als weniger bekannt, obwohl er Mitarbeiter, bzw. Feuilletonist der schon in den 20er Jahren renommierten „Frankfurter Zeitung und Handelsblatt“ war. Im Vortrag werden anhand ausgewählter publizistischer Schriften die Erscheinungsformen von Ironie in Márais Feuilletons präsentiert.

19.10–19.35 ÁGNES OSZUSZKY Czernowitz – Versunkene Kultur einer versunkenen Welt

Czernowitz, eine Stadt in der heutigen Ukraine, war am Anfang des 20. Jahrhunderts ein Schmuckkästchen im östlichsten Winkel der Donaumonarchie; von hier stammen u.a. auch viele bedeutende Persönlichkeiten der Zeitgeschichte (so etwa Paul Celan und Rose Ausländer). Im Vortrag soll die Stadt sowohl als „Präteritum“ als auch als „Präsens“ vorgestellt werden, wobei auf ihre um die Jahrhundertwende einzigartige kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt besonderer Wert gelegt wird..

19.35–20.00 DÁNIEL TÓTH Es war einmal ein kleines [e]

Unterschiede und Ähnlichkeiten im deutschen und ungarischen Vokalismus: Die ungarische Aussprache sei unheimlich kompliziert, meinen die Deutschen – deutsche Laute könne man nicht erlernen, entgegnen die Ungarn. Um im artikulatorischen Irrgarten z.T. Licht zu schaffen, setzt sich der Vortrag zum Ziel, ein einzelnes Segment der Lautung der zwei Sprachen – den Vokalismus – kontrastiv zu untersuchen und eine zusammenfassende Übersicht über dessen Unterschiede und Ähnlichkeiten zu erstellen. Dabei dürfte etwa erhellen, aus welchem Grund deutsche Schulkinder „Mutta“ statt „Mutter“ schreiben; warum die Aufteilung der ungarischen Vokale „a“-„á“ und „é“-„é“ hinsichtlich der Vokallänge problematisch ist; wie man Deutschen das ungarische „a“ beibringen kann; was „staccato“ und „legato“ bedeuten; und wo sich unser lange nicht gesehener Freund, das [e] (oder eben das deutsche [ɛ:]) gegenwärtig versteckt.

20.00–20.10 Diskussion und Pause

Softwarerepräsentation

20.10–20.30 PÉTER KOCZIHA EDITOR <GERMANICUS>. Eine Software zur Gestaltung von Editiones criticae in der Germanistik

MODERATION

Balázs Sára
Seminarleiter

EC GL1 LITERATUR
LINGUISTIK
LANDES- UND
VOLKSKUNDE

